



CARUS
Chormusik
Mixed choir / Chœur mixte

Richard Strauss/
Clytus Gottwald

Waldseligkeit op. 49,1

„Der Wald beginnt zu rauschen“

Text: Richard Dehmel

arranged for 12 voices
(SSSAAATTTBBB)

Waldseligkeit

Richard Strauss (1864–1949), op. 49,1

Text: Richard Dehmel 1863–1920

transcribed 2013 by Clytus Gottwald

Andante ♩ = 72

The musical score is for the piece "Waldseligkeit" by Richard Strauss, op. 49,1. It is in 4/8 time and marked "Andante" with a tempo of ♩ = 72. The score is for three vocal parts: Soprano (I, II, III), Alto (I, II, III), and Tenore (I, II, III). The lyrics are in German and describe the beauty of a forest. The score includes dynamic markings such as *p* (piano) and *pp* (pianissimo), and performance instructions like "zart ausdrucksvoll". A large watermark "PROBENFÜR" is overlaid on the score, along with the text "Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag".

Soprano
I Der Wald
II Der Wald be -
III Der Wald be - ginnt

Alto
I Der Wald be - ginnt zu rau - schen
II Der Wald, der Wald in rau -
III Der Wald, der

Tenore
I Der Wald be -
II Der Wald be -
III Der Wald be - ginnt zu

Der Wald be - ginnt zu rau - schen, der Wald be - ginnt zu
Der Wald, der Wald be - ginnt zu
Der Wald be -

Aufführungsdauer / Duration: ca. 3 min.

© 2020 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 9.164

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

— be-ginnt zu rau - - schen, den Bäu - - - men naht _____

ginnt _____ zu rau - - - schen, den Bäu - - - men naht _____

— zu rau - - - - - schen, _____ den Bäu-men naht die

schen, _____ den Bäu-men naht die Nacht, den Bäu -

schen, den Bäu-men naht die Nacht, den Bäu-men naht die Nach+

zu rau - - - schen, _____ me ...acht, _____ den

schen, _____ den Bäu-men naht die Nacht, _____

— be-ginnt zu rau - - - sche. ... naht die Nacht, _____ die

rau - - - den Bäu-men naht die Nacht, _____ den

rau

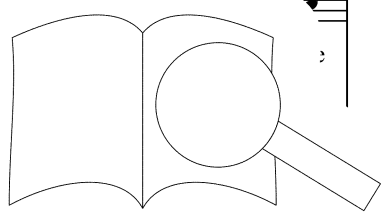
den Bäu - men naht die Nacht, den

p

ald be-ginnt zu rau - - schen,

- schen, der Wald, den Bäu-men naht die Na

PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



p!

die Nacht, als ob sie se - - - lig lau -

die Nacht, als ob sie se - - - lig lau -

Nacht, den Bäu-men naht die Nacht, als ob sie se - lig lau - schen, se - -

Nacht, als ob sie se - lig lau - schen,

den Bäu-men naht die Nacht, als ob sie se - lig lau - schen,

Bäu-men naht die Nacht, als ob sie se - lig lau - schen,

die Nacht, als ob sie se - lig lau - schen,

Nacht, als ob sie se - lig lau - schen,

Bäu-men naht, die Nacht, als ob sie se - lig lau - schen,

als ob sie se - lig lau -

als ob lig

die Nacht, als ob



PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

etwas langsamer

pp

- schen, be - rüh - - - - ren - sie sich sacht. _____

- schen, be - rüh - - - - - ren - sie sich sacht. _____

lig - lau - schen,

p

se - lig lau - schen, be - rüh - ren sie sich sacht, _____ be - rüh - ren s,

lig - lau - schen, _____ *pp* br - ie s...

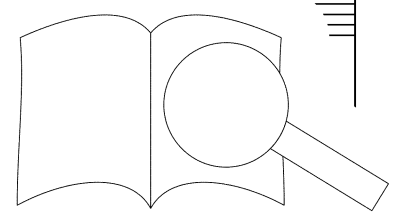
p

be - rüh - ren sie sich sacht _____ be - rüh - ren sie sich sacht, be -

sehr zart

sch. _____ ren sie sich sacht, _____

be - rüh - - - - - ren sie sich sacht, _____



PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

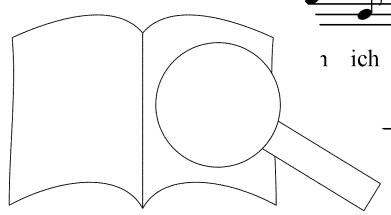
ich
ich
ich

mp *mf* *f*
Und un-ter ih-ren Zwei-gen da bin ich ganz al-lein,
mp *mf* *f*
Und un-ter ih-ren Zwei-gen da bin ich ganz al-lein, ich
mp *mf*
Und un-ter ih-ren Zwei-gen da bin ich ganz al-lein da bin ich

mp *mf* *f*
rüh-ren sie sich sacht. da bin ich ganz al-lein, da bin ich
mp *mf* *f*
sich sacht. da bin ich ganz al-lein, da bin ich
mp *f*
sich sacht bin ich ganz al-lein, da bin ich

mf *f*
da bin ich, da bin ich ganz al-lein, da bin ich
mf *f*
sacht. da bin ich
p *mf*
sich sacht. da bin ich ganz al-

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



ff

rit.

ganz mein ei - gen: ganz nur, ganz nur dein.

ganz mein ei - gen: ganz nur, ganz nur dein.

ganz mein ei - gen: ganz nur, ganz nur dein.

ganz mein ei - gen: ganz, ganz

ganz mein ei - gen, mein ei - gen: ganz nur,

ganz mein ei - gen: ganz nur dein.

ganz mein ei - gen: ganz nur dein.

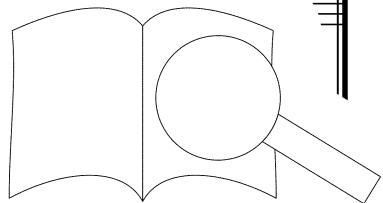
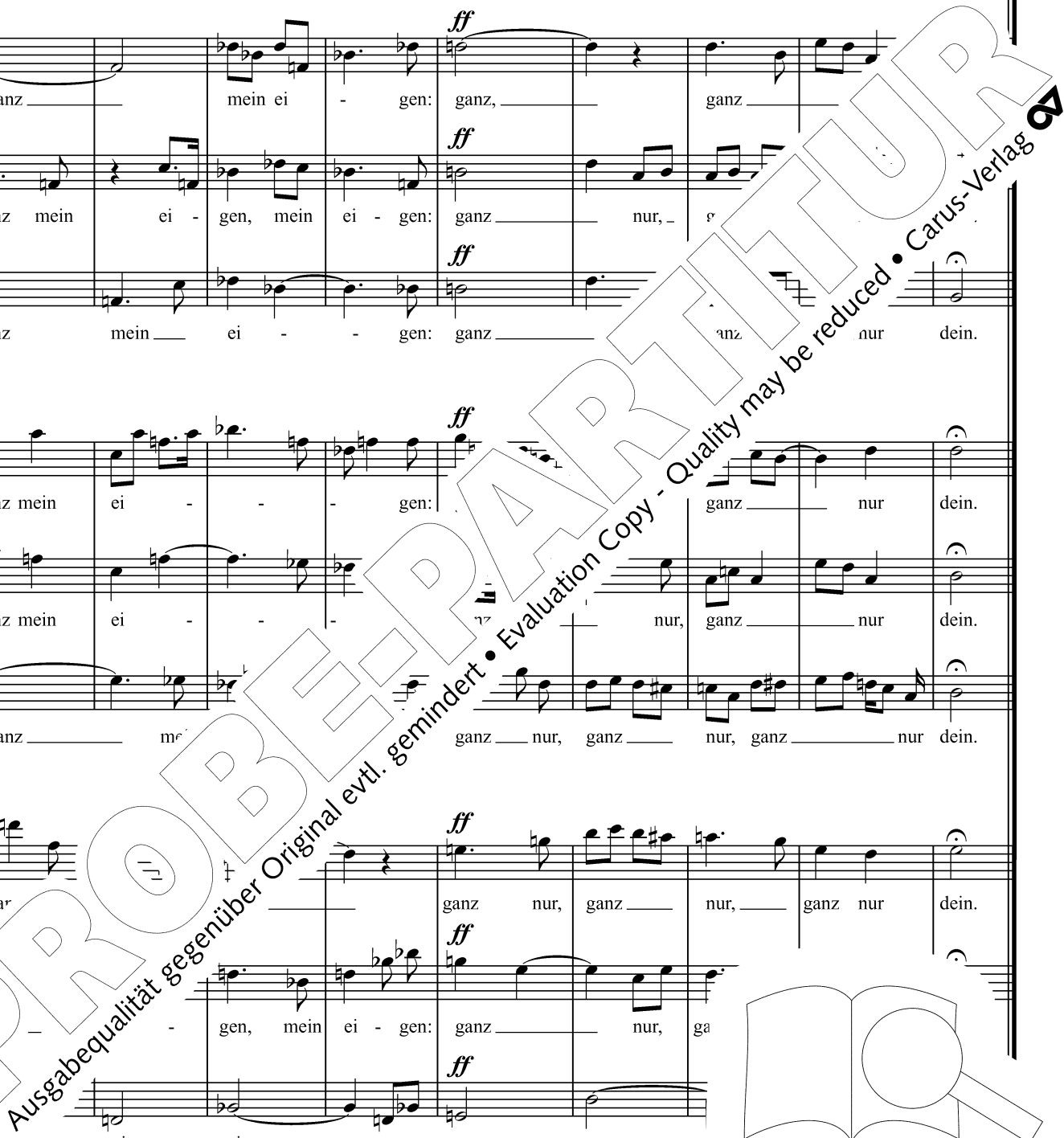
ganz mein ei - gen: nur, ganz nur dein.

ganz nur, ganz nur, ganz nur dein.

gar ganz nur, ganz nur, ganz nur dein.

- gen, mein ei - gen: ganz nur, ga

ganz mein ei - gen: ganz



Nachwort

Strauss datierte die Komposition „Charlottenburg, 21. September 1901“ und widmete sie seiner Frau. Richard Fedor Leopold Dehmel (1863–1920) stammte aus Wendisch Buchholz in der Mark Brandenburg und absolvierte seinen Schulbesuch zunächst in Berlin, dann nach einer kritischen Unterbrechung in Danzig. Er studierte Nationalökonomie und Philosophie und war zunächst als Versicherungskaufmann tätig. 1889 heiratete er Paula Oppenheimer, mit der zusammen er einige Kinderbücher herausgab, dann aber diese Tätigkeit aufgab, um seinen Lebensunterhalt als freier Schriftstelle zu verdienen. 1894 war er Mitarbeiter und Mitherausgeber der Zeitschrift PAN. Der Gedichtband *Weib und Welt* löste einen veritablen Skandal aus, was einen Prozess samt Schwärzung besonders inkriminierender Stellen seines Textes zur Folge hatte. Nach Scheidung und Neuverheiratung mit Ida Auerbach 1899 übersiedelte er nach Hamburg, auch um seinem Freund Detlev von Liliencron nahe zu sein. Seine Gedichte übten eine starke Anziehungskraft auf die Komponisten seiner Zeit aus. Neben Strauss verwendeten Pfitzner, Reger, Schönberg (*Verklärte Nacht*), Webern, Heinrich Kaspar Schmid, Szymanowski, Alma Mahler und Weill seine Texte.

Waldseligkeit kann als Beleg dafür genommen werden, dass die Musiker dieser Zeit nicht nur in Frankreich den Klang als komponierbar entdeckten. Strauss hält in diesem Lied mit nur einem Gedanken Haus, der die tiefen Register beherrscht. Obwohl der Klaviersatz schon den Orchestersatz visiert, ist von diesem Lied keine Instrumentation überliefert. Die plötzlichen Tonartenwechsel, sonst eine Konstante Strauss'scher *écriture*, sind auf wenige Takte am Schluss zusammengedrängt, werden nur als Umschreibung Grundklanges eingesetzt.

Ditzingen, März 2014 Clytus Gottwald

Waldseligkeit

Der Wald beginnt
den Bäumen r
als ob sie selig
berühre

U
-

Richard Dehmel

Postscript

Strauss dated this composition “Charlottenburg, the 21st of September 1901,” and dedicated it to his wife. Richard Fedor Leopold Dehmel (1863–1920) came from Wendisch Buchholz in the Mark of Brandenburg and began his schooling in Berlin, and then, after a crucial interruption, completed it in Danzig. He studied national economy and philosophy and at first he worked as an insurance agent. In 1889 he married Paula Oppenheimer, with whom he published several children's books. However, he then gave up this work to earn his living as an independent writer. In 1894 he was an employee and co-publisher of the periodical PAN. The volume of poetry, *Weib und Welt*, sparked a veritable scandal which, as consequence led to the censoring of especially incriminating passages in his text. Following his divorce and subsequent remarriage to Ida Auerbach in 1899 he moved to Hamburg, in part, to be near to his friend Detlev von Liliencron. His poems exercised a strong attraction on the composers of his time. In addition to Strauss, Pfitzner, Reger, Schönberg (*Verklärte Nacht*), Webern, Heinrich Kaspar Schmid, Szymanowski, Alma Mahler and Weill set his texts.

Waldseligkeit can be taken as proof not only in France the musicians had discovered that sound could be composed. In his lied Strauss holds only one idea, which the composer keeps in mind. Although the piano set its sights on the deep registers of instrumentation sudden changes in Strauss's *écriture* are few in number. The sudden changes of tonality, in Strauss's texts, are a basic constant.

Clytus Gottwald

Richard Dehmel

The woods begins to rustle,
the night draws near the trees,
as if blissfully they listen,
gently touching one another.

And beneath their branches,
here am I, all alone,
here am I, all my own:
all yours alone.

Translation: Earl Rosenbaum

Postface

Cette composition que Strauss dédia à sa femme porte la date « Charlottenburg, le 21 septembre 1901 ». Richard Fedor Leopold Dehmel (1863–1920) était originaire de Wendisch Buchholz en Mark Brandenburg et accomplit sa scolarité tout d'abord à Berlin, puis à Danzig après une interruption critique. Il fit des études d'économie et de philosophie et travailla tout d'abord comme courtier d'assurance. En 1889, il épousa Paula Oppenheimer avec qui il publia quelques livres pour enfants puis il abandonna cette activité pour gagner sa vie à titre d'écrivain indépendant. En 1894, il collabora à l'édition de la revue PAN. Le recueil de poèmes *Weib und Welt* provoqua un véritable scandale qui eut pour conséquence un processus de censure des passages incriminés de son texte. Après son divorce et son remariage avec Ida Auerbach en 1899, il s'établit à Hambourg, en partie pour être proche de son ami Detlev von Liliencron. Ses poèmes exercèrent une forte attraction sur les compositeurs de son époque. En plus de Strauss, Pfitzner, Reger, Schönberg (*Verklärte Nacht*), Webern, Heinrich Kaspar Schmid, Szymanowski, Alma Mahler et Weill ont mis ses textes en

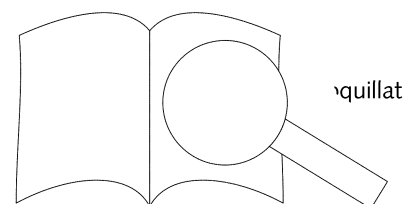
preuve. C'est bien la preuve que les compositeurs français ne furent pas les seuls à découvrir la sonorité d'un élément de composition. Dans ce lied, Strauss se contente d'une seule idée qui domine tout le registre grave. Bien que la composition de piano ait déjà en vue la composition orchestrale, aucune instrumentation n'a été conservée de ce lied. Les soudains changements de tonalités, par ailleurs une constante de l'*écriture* straussienne, sont comprimés sur quelques mesures à la fin et ne sont plus qu'une paraphrase de la sonorité de base.

Ditzingen, mars 2014 Clytus Gottwald
Traduction : Sylvie Coquillat

Félicité en forêt

La forêt commence à bruire,
la nuit gagne les arbres,
ils frémissent doucement,
comme dans une écoute heureuse.

Et sous leurs rameaux
je suis tout seul,
je suis tout seul,
tout à toi seul.



Sylvie Coquillat